

II-600 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode
1010 Wien, den 25. November 1983
Stubenring 1
Telefon 75 00 Telex 111145 oder 111780
Auskunft

Z1. IV-50.004/61-2/83

Klappe

Durchwahl

224 IAB

1983 -11- 28

B e a n t w o r t u n g

zu 238 IJ

der Anfrage der Abg. Maria STANGL und
Genossen an den Bundesminister für Ge-
sundheit und Umweltschutz betreffend
Grippeimpfungen (Nr. 238/J)

In der gegenständlichen Anfrage werden folgende Fragen
gestellt:

- "1. Können Sie bejahen, daß das bisherige Impferum
gegen die neue "Filipino-Grippe" einen aus-
reichenden Schutz gewährt?
2. Welche sofortigen Maßnahmen werden Sie setzen,
um die Ausbreitung der neuen Grippe im heurigen
Herbst und Winter hintanzuhalten?
3. Können Sie finanzielle Mittel im Sinne der Prophylaxe
für die Impfaktion zur Verfügung stellen?"

Ich beehre mich, die Anfrage wie folgt zu beant-
worten:

Zu 1.:

Von der Weltgesundheitsorganisation werden jährlich
Empfehlungen für die Zusammensetzung der Grippeimpfstoffe
herausgegeben.

- 2 -

Gemäß den Empfehlungen der WGO für die Impfsaison 1983/84 (Weekly epidemiological Record Nr. 8, 25. Februar 1983) sind nicht nur, wie im vergangenen Jahr, die Stämme A/Brazil/11/78 (H1N1) und B/Singapore/22/79 einzusetzen, sondern sollen die Grippeimpfstoffe zur Abdeckung der Infektionen mit dem auf den Philippinen 1982 erstmals isolierten Stamm auch den Stamm A/Philippines/2/82 (H3N2) enthalten.

Demnach werden mit den in der Saison 1983/84 verwendeten Impfstoffen auch die Infektionen mit dem Subtyp A (H3N2), der dem Erreger der sogenannten Philippino-Grippe entspricht, abgedeckt.

Zu 2.:

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch heuer wieder in allen Bundesländern Impfungen angeboten. Da die Impfungen vor Beginn der "Grippesaison" durchgeführt werden sollen, sind die Impfaktionen seit Ende Oktober größtenteils abgeschlossen.

Zu 3.:

Eine bundesweite Grippeimpfaktion ist seitens meines Ministeriums nicht geplant; es sind daher für diesen Zweck auch keine budgetären Mittel vorgesehen.

Der Bundesminister:

